



Beste Futterqualität bei bodennaher Gülleausbringung

Beitrag

Zur Reduktion der Ammoniakemissionen schreibt die Düngeverordnung ab 2025 vor, dass Gülle und flüssige Biogasgülle auf Grünland ab 2025 nur noch bodennah und streifenförmig ausgebracht werden dürfen.

Beim Praxistag „Bestes Futter im Grünlandbetrieb“, den die LfL zusammen mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kaufbeuren in Ruderatshofen insbesondere für die Allgäuer Betriebe veranstaltete, konnten sich die Landwirtinnen und Landwirte mit Wissenschaftlern und Beratern zum aktuellen Wissenstand informieren. Dabei waren auch Fachleute aus Österreich und der Schweiz, da man dort strukturbedingt vor den gleichen Herausforderungen steht. Vor allem wurde eine Plattform geschaffen, sich mit Berufskolleginnen und -kollegen über die Thematik auszutauschen.

Die Umsetzung der bundeseinheitlichen Vorgaben stellt insbesondere für die Landwirte in den bayerischen Grünlandregionen eine große Herausforderung dar. Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft will die Landwirtinnen und Landwirte zusammen mit den Beratern an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Selbsthilfeeinrichtungen intensiv dabei unterstützen, die geeignete Technik für den einzelnen Betrieb zu finden und weiterhin bestes Futter zu erzeugen.

Die betriebliche Verwertung von Gülle und flüssigen Gülleeresten im Grünland ist während der Vegetation sehr sinnvoll, weil dabei eine hohe Stickstoff-Effizienz erreicht wird und das Auswaschungsrisiko für Nitrat sehr gering ist. Dies bedingt aber generell das Risiko der Verschmutzung und damit einer Beeinträchtigung der Futterhygiene. Da mit der streifenförmigen Technik die Ablage der flüssigen Wirtschaftsdünger konzentrierter als mit der Breitverteilung erfolgt, können mit dem Antrocknen der streifenförmig abgelegten Gülle sogenannte „Güllewäster“ am Boden entstehen, die dann ins Futter gelangen können. Die landwirtschaftliche Praxis hat berechtigte Bedenken, dass der Einsatz der streifenförmigen Technik die Futterqualität negativ beeinflussen kann, wenn Gülleereste ins Futter gelangen. Verschiedene Forschungsergebnisse widerlegen hingegen einen Zusammenhang zwischen streifenförmiger bodennaher Ausbringung und erhöhter Futtermittelverschmutzung gegenüber der Breitverteilung. Auch zahlreiche Praktiker setzen seit vielen Jahren die streifenförmige Technik bereits erfolgreich und

ohne negative Auswirkungen auf die Futterqualität ein.

Um Gefahren für die Tiergesundheit besser beurteilen und damit gezielt vermeiden zu können, untersucht die LfL zum Beispiel in den Projekten Grashygiene I und II zahlreiche Fragestellungen zum Themenkomplex Futterhygiene und Gülleausbringung bei der Grünlandbewirtschaftung. Bei Grashygiene II wird bis 2024 an mehreren Standorten in Bayern nochmal die Qualität von Ballensilagen bei unterschiedlicher Gülledüngung und Ernte mit Praxistechnik untersucht.

Bestes Futter im Grünland hängt aber nicht nur von der Düngung ab, sondern umfasst alle Verfahrenstechniken bei der Grünlandbewirtschaftung. Diese reichen von der Narbenpflege, über die Düngung, Ernte und Konservierung im gesamten Futterjahr bis hin zur Qualitätskontrolle des konservierten Ernteprodukts. Zu den einzelnen Verfahrensschritten fand daher zunächst an vier Stationen ein intensiver Austausch statt. Am Nachmittag war Frau Staatsministerin Michaela Kaniber zur Veranstaltung hinzugekommen. In Ihrer Rede machte sie deutlich, dass der Weg in die Zukunft der bayerischen Landwirtschaft nur gemeinsam bestritten werden kann und hob dabei die Unterstützung durch die Versuchsanstellungen der LfL und die Beratung hervor.

Bei der anschließenden Vorführung des Einsatzes unterschiedlicher Ausbringetechnik konnten sich die Teilnehmer ein Bild von der Breitverteilung, Schleppschuh und Injektion bei unterschiedlichen Grasflächen verschaffen. Der abschließende Erfahrungsaustausch zwischen allen Beteiligten machte nochmal deutlich, wie intensiv sich die Anwesenden bereits mit der Thematik befasst hatten und gleichzeitig, wie groß die Bereitschaft der Betriebe ist, den eigenen Erfahrungsschatz zu teilen. Die bayerische Landwirtschaft zieht also an einem Strang, das gilt es von allen Beteiligten zu nutzen!

Der Tag verlief demnach so, wie es sich LfL-Präsident Stephan Sedlmayer zum Ziel gesetzt hatte und in seiner Begrüßung hervorhob: Es gilt, den Tag für einen intensiven Erfahrungsaustausch zu nutzen, damit Erkenntnisse aus Wissenschaft und Beratung schnell in der Praxis ankommen und gleichzeitig die Erfahrungen aus der Praxis in die wissenschaftlichen Untersuchungen einfließen zu lassen.

Umfassende Informationen zur Umsetzung der Vorgaben zur streifenförmigen Gülle- und Gärrestausbringung sind zu finden unter: <https://www.lfl.bayern.de/iab/duengung/325699/index.php>

Bericht und Foto: LfL – Mit einer Schleppschuh-Ausbringetechnik wird Gülle streifenförmig ausgebracht und anschließend die Ammoniakemission gemessen.

**Jubiläumskonzert
1100 Jahre Prutting**

**BLASORCHESTER
DER MÜNCHNER
PHILHARMONIKER**

Unter der Leitung von Albert Osterhammer
Moderation Traudi Siferlinger

Am Samstag,
den 27.07.2024
Einlass ab
17:30 Uhr



Karten: www.prutting.de/kartenverkauf

Kategorie

1. Land- & Forstwirtschaft

Schlagworte

1. Bayern
2. GÄ¼lleausbringung
3. LfL
4. MÄ¼nchen-Oberbayern